

17. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 1. Februar 1950.

78/J

A n f r a g e

der Abg. Dr. M i g s c h, P r o k s c h, Dr. P i t t e r m a n n, K o s t r o u n,
H i l l e g e i s t, P r e u s s l e r, G s c h w e i d l und H o l z -
f e i n d

an den Bundesminister für Finanzen,

betreffend die Änderungen in der Devisenbewirtschaftung.

.-.-.

Mit Kundmachung vom 26. Jänner 1950, veröffentlicht in der
"Wiener Zeitung" vom 29. Jänner 1950, ist die Nationalbank von dem System
der generellen Belassungsquote aus den Exporterlösen zu dem individuellen
System, das bis zum 25. November 1949 gehandhabt worden ist, zurückgekehrt.
Diese Massnahme ist ungeeignet, eine gesunde Grundlage für den Aussenhandel
zu schaffen. Wenn jetzt bereits wiederum zu jenem System der individuellen
Belassungsquote zurückgegriffen wird, so werden hiedurch praktisch manche
Opfer zwecklos. Es ist untragbar, dass die Nationalbank im eigenen Wir-
kungsbereich Entscheidungen von so weittragender volkswirtschaftlicher
Bedeutung trifft.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundes-
minister für Finanzen die nachstehende

A n f r a g e :

Wurde die Kundmachung Nr. 37 der Nationalbank vor der Verlautbarung
der Bundesregierung vorgelegt?

.-.-.-.